

## **Shoppen** (Start: 3. Mai 2007)

Großstädte wie Frankfurt oder München, in die viele Menschen wegen ihrer Jobs ziehen, sind Hochburgen der Singles. Sie wollen Anerkennung finden im Beruf und toben sich in ihrer Freizeit in Trendsportarten aus oder nutzen das kulturelle Angebot der Großstadt. Doch irgendwann kommt die Sehnsucht nach echter Liebe, nach Geborgenheit und nach einem Partner auf den man sich verlassen kann.

Die Suche nach einem Partner oder einer Partnerin gestaltet sich daher schwierig – man hat schließlich gewisse Ansprüche und möchte auch nicht ewig auf die Traumfrau oder den Traummann warten. Zudem möchte man die Fehler der Eltern, deren Partnerschaft nicht immer blühendes Vorbild ist, vermeiden. Doch Liebe und Geborgenheit kann man nicht kaufen, auch wenn uns die Werbung oft etwas anderes vorgaukeln will. Auf der Suche nach dem geeigneten Partner kann man trotzdem viel Geld ausgeben. Sei es für eine Partnervermittlung oder Singleparty. Wem das Internet zu anonym ist oder wer Angst hat das sich die nette Frau aus dem Chat plötzlich als Mann entpuppt, für den haben findige Eventmanager das Speed-Dating erfunden.

„Shoppen“, der erste Kinofilm von Autor, Regisseur und Produzent Ralf Westhoff, erzählt von 9 Frauen und 9 Männern die bei einem solchen Speed-Dating aufeinandertreffen. Jeder hat dabei nur jeweils 5 Minuten Zeit um seinen Gegenüber in einem Gespräch kennenzulernen. Nicht nur das Aussehen zählt dabei, man muss heute auch rhetorisch gut sein, um anzukommen, meint Filmfigur Patrick – der von sich eingenommene Schönling. Doch jeder nutzt seine Zeit ein bisschen anders. Thorsten, der Controller, versucht beispielsweise einen Fragenkatalog abzuarbeiten, mit dem er seinen Gesprächspartnerinnen aber eher nervt als sie für ihn einzunehmen.

Mediha dagegen quatscht jeden zu, der ihr über den Weg läuft. Für die einen ist das Speed-Dating ein Spiel, von dem sie sich nicht viel erhoffen. Für die anderen ist es aber bitterer Ernst, um ihren Leben endlich eine Wendung zu geben:

„München ist 'ne Lebensfalle. Du sitzt im Café, freust dich über den Föhn, trinkst Cappuccino – und rumms! Mit einem Schlag bist du 55 Jahre alt. Und plötzlich merkst du, dass alle ein Leben gelebt haben, und nur du... du hast Cappuccino getrunken“, sagt Isabella.

Ralf Westhoff hat seine Figuren so treffend charakterisiert, dass wohl jeder Wesenszüge von Bekannten oder gar sich selbst wiedererkennt. Mit der Vielfalt der Darsteller hat sich Westhoff die Möglichkeit geschaffen, das sein Film alleine durch den Wortwitz der Dialoge beste Unterhaltung bietet. Umgesetzt wurde dies mit Schauspielern, die aufgrund ihres Alters zwischen 30 und 40 Jahre vielleicht selber schon die Torschlusspanik ihrer Figuren kennengelernt haben und in Kino und Fernsehen noch relativ unbekannt sind. Das macht „Shoppen“ zu einem sehr lebendigen und authentischen Film. Zum Titel des Films sagt Westhoff. Gedreht wurde während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006, als kaum eine Filmproduktion wegen erschwerten Drehgenehmigungen und anderen Unwägbarkeiten arbeitete. Nur so war es angesichts des kleinen Budgets möglich an das Filmequipment zu kommen. Premiere hatte „Shoppen“ bei den 40. Internationalen Hofer Filmtagen. Jetzt kommt der sehenswerte Film auch in Frankfurt ins Kino.